



Pilgern verbindet



unentwegt dehnt sich das All
aus seinen Fugen steigt schweigend
ein großer Frieden
und im Sternnhaus dieser verheißenen Nacht
öffnet Gott das Fenster und reicht uns den Spiegel

Catrin E. Schneider

Liebe Jakobuspilgerfreunde,

Dezember 2014

Auch im letzten Rundbrief diesen Jahres gibt es viel zu berichten, blicken wir nach Ende der Pilgersaison naturgemäß mehr zurück, lassen das Gewesene in uns nachwirken und ruhen, treten zurück in die Stille, Kräfte sammelnd für das Kommende.

Vom SONNtagspilgern der Regionalgruppe (RG) Nordpfalz:

Jeweils der letzte Sonntag des Monats bot sich für eine Tagestour auf der „Klosteroute Worms-Metz“ mit 15 bis 21 km an, extra nicht samstags, um der Seele einen SONNtag zu bieten. Spirituelle Texte, Denkanstöße, Augenweiden, herzliche Begegnungen mit Musik und Gesang während des gemeinsamen Unterwegseins machten Fremde zu Freunden. Im Schnitt fand dies bei 42 Personen durch Rheinhessen und die Pfalz Anklang.

Auch „der längste Tisch der Pfalz“ bot den SONNtagspilgern, wie man sieht, nur bei viel gutem Willen allen miteinander Platz.

Bei der 9. Etappe stach der fremdartige rote Fünzfackstern des kuriosen Tintenfischpilzes einer aufmerksamen Pilgerin ins Auge und wurde von Inge Schwarz auch für diesen Weihnachtsrundbrief (siehe oben) fotografiert, steht er doch mit seinen 5 Zacken auch als Symbol für den Menschen, für die Menschwerdung.

Zusätzlich gab es Markierungs-Kontrollwanderungen in kleineren Gruppen mit mehreren Übernachtungen.

Das Jahrespilgertreffen der Region Nordpfalz am 4. November wurde zwischen Besinnung und Abendsegen eingebettet. Zu den 15 Mitgliedern gesellten sich beachtliche 17 Gäste, die alle mit auf der



Klosterroute unterwegs waren. Den Teilnehmern unterbreitete sich ein Angebot für alle Sinne, Leib und Seele in Wort, Bild, Speis und Trank. Der Rückblick auf die Erlebnisse des Jahres sprach ebenso an wie die Pläne für 2015.

Auch im neuen Jahr wird die RG Nordpfalz (NOP), das nun schon gewohnte SONNtagspilgern am Ende des Monats beibehalten.

Für den 25. Januar 2015 bietet sie an – wie bisher kostenfrei –, das neue Jahr zu begrüßen auf einem Pilgerwegstück des „Alsenborner Lebenspfades“: Start 9:00h an der Alsenzquelle in Alsenborn vor dem Schwimmbad, Dauer je nach Witterung 3 bis 4 Stunden, reine Wegstrecke ca. 4,5 km, Höhe 285-380 m ü. NN, Abschluss nach der 12. Station des Lebenspfades. Eingeladen dazu sind alle Interessierten.

Informationen geben die Regionalsprecher Nordpfalz (NOP) der St. Jakobus Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e. V., Wolfgang und Inge Schwarz schwarz-w.i@t-online.de, Tel. 06303-7419.

Martien van Pinxteren, RG-Sprecher der Nachbarregion Süd- und Vorderpfalz wurde beim Pilgertreffen Gelegenheit gegeben, seine Vorhaben für 2015 bekannt zu geben. Ein Bericht mit Diaschau vom aragonesischen Weg über den Somport-Pass bis Puente la Reina weitete den Blick bis nach Spanien. Anhand der aufgestellten 13 Pilger-Tafeltexten gab es eine Paararbeit, es blieb Zeit für Fragen und Beratung. Eine Reihe Banner (Rainer Jacobs von der RG BOS hatte auch welche mitgebracht), unseres „Pilgern verbindet“ schafften eine gute Raumwirkung. Während eines liebevoll angerichteten Imbisses zogen sich die Mitglieder der Region Nordpfalz für eine kleine Weile zur Neuwahl des Regionalgruppensprechers und Stellvertreters zurück. Wolfgang Schwarz wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt, Inge Schwarz mit einer Enthaltung erneut zur Stellvertreterin gewählt. Beide nahmen das Amt noch einmal für 2 Jahre an. Dann werden sie diese Aufgaben 10 Jahre erfüllt haben und bitten jetzt schon um Ablösung. Den Beiden ein herzliches Danke für allen Einsatz mit Herzblut und Können, einen langen Atem und eine glückliche Hand für die Zukunft.

In Rheinhessen wurde bei der Mitgliederversammlung in Gau-Algesheim am 18.Sept.2014 zurück geblickt auf die ein- und mehrtägigen Pilgerwanderungen durch die Region. Solche werden inzwischen in ganz ähnlicher Weise von kirchlichen und kommunalen Gruppen angeboten, woran sich die breite Zustimmung in der Bevölkerung und die wachsende Bekanntheit ablesen lässt. Inzwischen geben vier Pilgertafeln am Wegrand gute Informationen. Die zahlreichen lebendigen Veranstaltungen zum Weltpilgertag (jeweils der 1. Sonntag im Mai) 2014 in vielen Gemeinden und Wegstrecken sprechen für das Engagement der Regionalgruppe. Auf ihr Programm im neuen Jahr darf man gespannt sein und sich seine eigenen Bonbons zusammenstellen.

Jürgen Mank gab aus Zeitgründen das Amt des Sprechers zurück, herzlichen Dank für seine Arbeit. Die Aufgaben werden nun von einem Triumvirat aus drei seit Jahren aktiven Frauen wahrgenommen: Dr. Christine Halfmann, Hedda Hinkel und Anne-Kläre Horst. Aufbauendes Miteinander, erfolgreiche, optimale Aufgabenteilung und viel Unterstützung aus den Kirchen, den Gemeinden und den Menschen vor Ort sei ihnen gewünscht.

Öffentlichkeitswirksam wird die RG eine Seite in der Broschüre der „Kultur- und Weinbotschaftern“ mit ihren Inhalten füllen und im Heimatjahrbuch 2015 einen Artikel „Ja-

kobswege in Rheinhessen“ schreiben. Für das Jubiläumsjahr 2016 „200 Jahre Rheinhessen“ wird die Aufmerksamkeit der Mitglieder darauf gerichtet sein, gemeinsame Veranstaltungen mit den Kommunen durchzuführen.

In der Süd- und Vorderpfalz wurde dieses Mal beim jährlichen Pilgertreff am 24.10.14 anstelle von Berichten die zurückliegende Arbeit durch Info-Plakate dargestellt. Fragende bekamen erschöpfende Antworten. In einem kreativen Austausch wurde während des Zusammenseins ein Alphabet des Pilgerns erarbeitet von A wie Aufbruch und Ankunft, aber auch wie Angst, Alter, Argwohn, wie Abenteuer, Atmen, Antwort, Amen bis Z wie Zuversicht und Zusammenhalt, aber auch wie Zug und zurück, wie zugänglich, zugegen und Zukunft, Ziel. Es bedurfte anschließend nur noch weniger Ergänzung von Regionalgruppensprecher Martien van Pinxteren und dient dem eigenen Rückblick und der persönlichen Vergewisserung. Dies Alphabet ist ein trefflicher Wegbegleiter durch den Advent.

Vom Samstagspilgern: Zwischen März und November nahmen insgesamt 235! Pilgerinnen und Pilger an einer oder mehreren der 10 Etappen des Samstagspilgerns zwischen Speyer und Hornbach teil. 2015 ist eine entsprechende Fortsetzung der gemeinsamen Verlängerung des Weges bis nach Strasbourg vorgesehen.



S₁

Pilgern am 26.4.2014

Die Aktiven der RG Schaumberger Land blicken gerne auf ihr Samstagspilgern zurück, das eine große Resonanz fand und die Regionalgruppe um 14 weitere Mitglieder wachsen ließ. Die ökumenischen Gottesdienste am Anfang und zum Abschluss des Pilgerjahres wurden jeweils von ca. 70 Menschen gefeiert. Das Jahresprogramm für das kommende Jahr ist in Arbeit. Für April/Mai 2015 ist die Eröffnung des von Mainz kommenden Weges ab der Landesgrenze bis nach Tholey vorgesehen, im Herbst könnte die Variante nach

Das Samstagspilgern unter der Regie der RG Bliesgau/obere Saar wurde ohne Außenwerbung angeboten, weil insbesondere im städtischen Bereich kleinere Gruppen von 25 bis 30 Personen besser zu führen sind. So viele Pilgerfreunde wurden durch Mundpropaganda und Einladung an die RG Schaumberger Land auch jeweils erreicht. Der monatliche Stammtisch ist der rote Faden, der durchs Jahr führt, eine feste, stets gut besuchte Einrichtung.

Unsere Wanderausstellung „Pilgern verbindet“ macht seit dem 11. November Station in der Sparkasse des saarländischen Homburg und wurde vom dortigen Festredner Prof. Dr. Conrad, Pfarrer und Kunsthistoriker, für einen Termin in der mehr als 800 Jahren alten Martinskirche in Püttlingen/Köllerbach nachgefragt.

Martinskirche in Köllerbach



Die sehr rührige RG Mittelrhein hat einen ihrer Schwerpunkte auf breite Öffentlichkeitsarbeit ausgerichtet. Berichte mit ansprechenden Fotos erscheinen mit schöner Zuverlässigkeit in der regionalen Presse und verankern die Arbeit der Jakobusgesellschaft (oft in Zusammenarbeit mit der Matthiasbruderschaft SMB) für die verschiedenen Wege in Richtung Santiago de Compostella im öffentlichen Bewusstsein.

In jüngster Vergangenheit konnten drei weitere Infotafeln an markanten Stellen errichtet werden: Am Brückentor in Mayen, an der Wallfahrtskirche von Fraukirch und jüngst in Nickenich im Laacher See Gebiet. Dabei leistet der Handwerker im Kompetenzteam der Regionalgruppe, Hans Ries, meist im Hintergrund, seit langem wertvolle Arbeit (s. Foto). An dieser Stelle sei ihm einmal große Anerkennung und ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.



Wenn wie hier zum Engagement der Matthias-Bruderschaft und der Jakobus-Gesellschaft die örtliche Kommunalpolitik und Sponsoren unterstützend hinzukommen, ist diesem im wahrsten Sinne des Wortes wegweisende Einsatz ein schöner Erfolg beschieden.



Mit dem Motto „Unterwegs auf dem Linksrheinischen Jakobsweg“ hatten die Regionalgruppen Mittelrhein und Vulkaneifel zusammen mit der SMB Mayen im Oktober zum nunmehr 5. Pilgertag eingeladen. Rund 30 Pilgerinnen und Pilger, mit Schwerpunkt aus den Räumen Köln und Koblenz, folgten dem Ruf, um bei schönstem Herbstwetter eine circa 20 Kilometer lange Strecke zu erwandern. Die Gruppe startete mit einem kurzen Impuls in der Remagener St. Peter und Paul-Kirche, um nach einem ersten Stück Weg am Hochamt in der Pfarrkirche St. Peter in Sinzig teilzunehmen und dabei den Pilgersegen zu empfangen. Im weiteren Tagesverlauf machten die Pilger Station in St. Viktor und St. Marien in Bad Breisig und beendeten den Pilgertag in St. Johannes d.T. in Brohl-Lützing.

Zu den Aktivitäten im Auftrag unserer Gesellschaft, die durch die verschiedenen Regionalgruppen und handelnden Personen eine individuelle, bunte, breit gefächerte, authentische und deshalb überzeugende Prägung erhalten, gesellten sich im zu Ende gehenden Jahr viele kleinere oder größere Gruppen oder einzelne Pilger/Pilgerpaare, die in aller Regel positive Rückmeldungen an die jeweilige Regionalgruppe geben. Ob z.B. eine geführte Gruppe aus Leverkusen, Kerpen oder dem Stadtverband Saarbrücken, ob individuelle Pilger die von uns initiierten und gepflegten Wege auf eigene Faust nutzen, sie kommen gut und mit reichen Erinnerungen an ihr Ziel. Stellvertretend hier einmal einen Auszug aus dem Brief eines Münchner Ehepaares, das an der Abtei St. Matthias mit unserem Vorstandsmitglied Hildegard Becker-Janson von Pilger zu Pilger ins Gespräch kam und nach seiner Heimkehr folgendes schrieb:

„ Wie ich Ihnen schon mündlich berichtet habe, dieser Mosel Camino war einer der schönsten Pilgerwege, den meine Frau und ich, je begehen oder durchwandern durften. Ja klar, jeder

Weg hat seinen eigene Charakteristik, Schönheit oder Eigenarten, mich persönlich hat der Weg sehr an meinen "Camino del norte" im Jahre 2004 erinnert, das Gelände das Geländeprofil, ähnelt sich doch sehr. Statt dem Atlantik ist unten halt die Mosel.

Mein Kompliment möchte ich allen Mitarbeitern der Jakobusgesellschaft aussprechen, die verantwortlich sind, für die vorbildliche Beschilderung und Wegführung auf dem gesamten Mosel Camino.

Dergleichen habe ich auf meinen vielen Wegen in Deutschland nicht erlebt, selbst die Wegeführung in der Schweiz wird nach meiner Sicht noch übertroffen. Hinzu kommt auch noch, dass die Menschen der Region überwiegend ein Herz für Pilger haben, Gastfreundschaft immer anzutreffen ist.“

Weihnachtsbrief 2014 von unseren Ehrenpräsidenten Wolfgang Steffen an Sie alle

Dieses Foto einer beschädigten und vergrabenen Madonnenskulptur aus dem 13. Jh., das 1992 eine Stunde nach der zufälligen Entdeckung im Eingangsbereich der Stiftskirche St. Arnual (Saarbrücken) aufgenommen wurde, kann uns etwas über unseren heutigen Umgang mit dem Weihnachtsfest erzählen.

Die Botschaft liegt vergraben unter unseren Umwidmungen dieses Festes. Wir feiern ein Familienfest, bei dem alle sich beschenken (nach Möglichkeit nicht sehr bescheiden) und

wir toben schon Wochen vorher unsere Konsumwut aus. Weihnachten als das Fest des Einzelhandels und der Weihnachtsmärkte. Vielleicht entdeckt jemand doch zufällig unter dem Zeit- und Kulturschutt die Botschaft von Weihnachten. Dabei hilft uns wieder diese Madonna, die da ohne ein Kind auf dem arm liegt. Wo ist es geblieben? Beim Graben im Schutt fand der Archäologe noch



den Torso des nackten Jesuleins, aber ohne Kopf und Arme. Anscheinend war diese Skulptur das Opfer eines Bildersturmes oder einer vandalistischen Zerstörung im 30-jährigen Krieg geworden. Das Kind musste daran glauben, eine

erschreckende Metapher. nicht wenige Menschen lassen auch ihr „inneres Kind“ daran glauben und vergraben es unter ihren Füßen.

Das „innere Kind“ ist nicht nur eine Metapher für unsere Fähigkeit, liebevoll mit uns

selbst umzugehen, sondern auch für das „göttliche Kind“, das in uns wachsen und aus uns geboren werden will. Ich kann nur hoffen, dass so mancher Pilger es zufällig auf seinem Weg nach Santiago durch die Begegnung mit anderen oder sogar in sich selber gefunden hat. Wie oft schreit da das Kind in uns, wenn die Füße schmerzen, wenn Hunger und Durst quälen, wenn es sich einfach nicht gut versorgt fühlt und macht so auf sich aufmerksam. Heute steht diese Madonna restauriert wieder in dieser alten gotischen Kirche, aber so versteckt, dass sie kaum gefunden werden kann. Wir sind halt noch sehr weit weg von der Weihnachtsbotschaft.

Der Präsident unserer Gesellschaft, Roland Zick, entbietet Ihnen allen im Namen des Vorstandes zum bevorstehenden Weihnachtsfest die herzlichsten Grüße und besten Wünsche. Mögen Ruhe und Frieden in Ihren Herzen Heimat finden, mögen Sie und Ihre Lieben voller Vertrauen in Gott und Ihr eigenes Vermögen dem neuen Jahr entgegengehen.

So bleibt uns noch, uns diesen Wünschen anzuschließen.

Wir grüßen sie

Mechthild Baltes (Text) & Rainer Hantke (Fotos)

[Mechthild Baltes](#)

[Rundbriefe](#)

[St. Jakobus-Gesellschaft](#)

[Rheinland-Pfalz-Saarland e. V.](#)

[Zum Birkenbruch 11](#)

[66346 Püttlingen](#)

[Tel: 0 68 98/6 11 16](#)

[E-Mail: \[mechthildbaltes@web.de\]\(mailto:mechthildbaltes@web.de\)](#)

Feldfunktion geändert

<http://www.jakobusgesellschaft.eu>

Wenn Sie die Rundschreiben nicht weiter beziehen möchten, klicken Sie hier